

Erasmus Erfahrungsbericht

Studienfach: Romanistik
Gastuniversität: Université Toulouse - Jean Jaurès
Aufenthaltsdauer: September 2025 – Januar 2026

Ich verbrachte mein Auslandssemester im Rahmen des Erasmusprogramms von September 2025 bis Januar 2026 an der Jean-Jaures-Universität in Toulouse, Frankreich. Die Entscheidung, während meines Studiums ein Auslandssemester zu absolvieren stand für mich schon zu Beginn meines Studiums fest.

Vorbereitung:

Die Vorbereitung begann sehr früh. Zunächst nahm ich, bereits im ersten Semester, an die Erasmus-Informationsveranstaltung meiner Fakultät teil, wo ich mich über die verschiedenen Ziele, die Finanzierung und den Ablauf eines Auslandsaufenthaltes informierte. Letztendlich entschied ich mich auch aufgrund positiver Erfahrungen, auch von Bekannten, und um meine Sprachkenntnisse im Spiel zu setzen und zu verbessern, an eine französischsprachige Partnerhochschule meines Instituts zu gehen. Eine direkte Präferenz einer Universität hatte ich nicht, meine Entscheidung Toulouse als Erst Wahl anzugeben war aufgrund des Rufs der Stadt und mehr oder weniger aufgrund ihrer geographischen Lage.

Die Bewerbung, welche zunächst unter anderem das Motivationsschreiben und die Leistungsübersicht beinhaltete, reichte ich anfangs Februar 2025 ein. Die Bestätigung für meine Nominierung an der Gasthochschule und die anschließende Zusage aus Frankreich erhielt ich im März, woraufhin dann die ganze Planung begonnen hat. Die Bewerbung an der Gasthochschule verlief nicht ganz ohne Hindernisse, da es mir anfangs etwas schwerfiel, die Modul-/Studiumsstrukturen an der französischen Universität zu verstehen und somit die richtige Kursangebote zu wählen. Im Juli waren alle Formalitäten erledigt, sodass es nun an die konkrete Reise- und Aufenthaltsplanung ging.

Unterkunft:

Meine Unterkunft, ein Einzelzimmer in einem Studentenwohnheim, während meines Auslandssemesters fand ich zum Glück direkt bei der Aufenthaltsplanung über meiner Gasthochschule, also musste ich mich nie auf irgendwelche Portale erkundigen. Durch die Gemeinschaftsküche und die Tatsache, dass es ein Studentenwohnheim war,

konnte ich viele andere Erasmus-Studenten und französische Studenten kennenlernen, welches superwichtig für den Aufenthalt ist.

Studium an der Gasthochschule und das Leben in Toulouse:

Meine Gasthochschule war Université Toulouse- Jean-Jaurès. Die Universität und ihr Campus ist sehr groß; es gab eine Cafeteria, viele Snack-/ und Kaffeeautomaten und viele Sportkurse die kostenlos für Studenten waren.

Der Campus hatte viele Bänke und Tische im freien, wo die meisten Studenten deren Mittagspause verbracht haben. Vor meinem Auslandsaufenthalt konnte ich mich bereits auf französisch verständigen, was sehr wichtig war, da dort öfters kein Englisch gesprochen werden konnte. Mein Niveau beschränkte sich mehr oder weniger auf alltägliche Unterhaltungen und Verständigungen. Die Herausforderung für mich bestand darin, nicht nur die Kursinhalte zu lernen und zu verstehen, sondern gleichzeitig auch eine Menge Vokabeln aufzunehmen.

Das Learning-Agreement den ich im Vorhinein meine Abreise gefertigt hatte, musste aufgrund Kursüberlappungen geändert werden, was zu ein kleiner stress führte, da ich von meiner Gast-Hochschule nicht viel Unterstützt wurde. Einen Französischkurs konnten wir Erasmus-Studenten dieser Semester auch nicht belegen, da der DEFLE (Département d'Études du Français Langue Étrangère) keine FLE-Kurse angeboten hatte, was natürlich total schade war. Anders als ich es von meinen Kursen in meiner Uni in Düsseldorf gewohnt war, waren die Kurse in Frankreich sehr praxisorientiert, sodass man vorwiegend viele Aufgaben gemacht und wenig Theorie behandelt hat. Ebenfalls anders als in Düsseldorf waren die Prüfungsphase: Ende November / Anfang Dezember wurden die "Examens partiels" geschrieben und nach 2 Wochen Unterricht und 2 Wochen Weinachtsferien gab es schon die richtigen Prüfungen.

Durch die ESN-Organisation und deren Events, traf ich andere Studenten, mit denen ich dann mein Erasmus verbrachte. Toulouse ist eine Großstadt, die über den Tag durch die Öffentliche Verkehrsmittel super verbunden ist. Meistens fuhren wir in die Stadt und probierten verschiedene lokale Restaurants und Cafés aus, gingen ins Kino, Museen, Parks, Aussichtspunkte (bsp: Pech-david) und erlebten das toulousische Nacht-/Studentenleben. Hinzu habe ich ab und zu mit meiner dortigen Freundesgruppe kurze Ausflüge ins Landesinnere (bsp: Montpellier, Biarritz, Paris) und nach Spanien (bsp: San Sebastian, Pamplona, Saragossa) unternommen, welche durch die geografische Nähe einfach zu erreichen ist.

Nach dem Aufenthalt:

Nach dem Erasmus-Aufenthalt musste ich zunächst alle ausstehenden Formalitäten erledigen, wie das Transcript of Records, das Anerkennungsformular und den EU-Survey. Der Wiedereinstieg ins Alltagsleben war sehr schön, aber anfangs fiel mir es ein bisschen schwer, da ich die internationale Atmosphäre, Toulouse und die volle

Unabhängigkeit vermisste, doch die neuen Kompetenzen in Sprachpraxis und interkultureller Kommunikation bereichern mein Studium nachhaltig und motivieren mich zu weiteren Auslandserfahrungen.

Fazit:

Zusammenfassend kann ich sagen, dass sich mein Auslandssemester auf jeden Fall gelohnt hat, nicht nur sprachlich, sondern vor allem wegen der persönlichen Erfahrung und die vielen tollen Menschen, die ich dort kennengelernt habe. Ich empfehle ein Erasmus wärmstens weiter und ebenso die Gaststadt Toulouse.